

Mainz, den 11.08.2022  
06131 – 16 50 70  
presse@snu.rlp.de

## STIFTUNG NATUR UND UMWELT RHEINLAND-PFALZ VERLEIHT ARTENKENNTNIS ZERTIFIKATE!

Wiesen-Lieschgras, Wilde Möhre und Gewöhnlicher Wurmfarne – diese und bis zu 400 weitere Pflanzenarten haben die neuen Artenexpertinnen und -experten sicher erkannt: Denn sie haben Artenkenntnis im Fachbereich der Feldbotanik, wurden nach einem bundesweiten System geprüft und haben bestanden!

Eine solide Artenkenntnis ist der Schlüssel zu den wohl drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: der Biodiversitäts- und Klimakrise. Denn nur wenn bekannt ist, welche Arten verschwinden, können die Auswirkungen auf die ökologischen Zusammenhänge bewertet werden. „Momentan sehen wir aber nicht nur eine Biodiversitätskrise, sondern auch eine Krise bei den Artenkennerinnen und Artenkennern“, so Umweltministerin Katrin Eder. „Denn die Menschen, die unsere heimischen Arten benennen können, werden immer weniger.“

Unter dem Motto „Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für die Artenvielfalt“ wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das diese Herausforderung bundesweites angeht. Der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) hat unter dem Vorsitz der Landeszentrale für Umweltaufklärung RLP (LZU) diese Initiative aufgesetzt, die Stiftung Natur und Umwelt RLP (SNU) koordiniert nun die Angebote und Prüfungen.

Textzeichen: 3.571  
mit Leerzeichen: 4.069

So fanden Anfang Juli in Landau und Mainz die ersten Zertifizierungen im Fachbereich Feldbotanik statt. Durchgeführt wurden sie von erfahrenen Botanikerinnen und Botanikern, von Frau Dr. Dagmar Lange von der Universität Koblenz-Landau sowie von Frau Dr. Ute Becker und Herr Dr. Ralf Omlor vom Botanischen Garten der Universität Mainz. Angeboten wurden Prüfungen auf Bronze- und Silber-Niveau. Im nächsten Jahr sollen Zertifizierungen in der Herpetologie (Amphibien- und Reptilienkunde) sowie Ornithologie (Vogelkunde) dazu kommen.

Das Angebot schafft einen bundesweit vergleichbaren Standard beim Thema Artenkenntnis und richtet sich insbesondere an Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie in Planungsbüros. Teilnehmen können aber alle, die Lust haben, ihre Artenkenntnis zu vertiefen und die Anforderungen aus den Curricula erfüllen.

Bei der SNU koordiniert das Bürgerwissenschaftsprojekt ArtenFinder RLP die Angebote. Der ArtenFinder kann beim Thema Artenkenntnis tolle Unterstützung leisten, erklärt Geschäftsführer der SNU, Jochen Krebs: „Im Zusammenklang von ArtenFinder RLP, den verschiedenen Stiftungsprojekten und Prüfungsinstitutionen schaffen wir ein Netzwerk aus Naturbegeisterten und Artenkenner:innen, das langfristig dazu beitragen kann den Schwund der Artenkenntnis in RLP zu bremsen.“

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts. Zum vielfältigen Projektspektrum zählen neben der Pflege und Entwicklung von Naturschutzflächen und dem Schutz besonders bedrohter Tierarten ebenso die Ausstattung von Umweltbildungszentren, Lehrpfaden oder Wanderausstellungen. Die Stiftung fördert Projekte, die dem Erhalt und der Entwicklung von Natur und Umwelt dienen und ist selbst auch operativ tätig. Vorsitzende des Vorstandes ist Umweltministerin Katrin Eder.

Weitere Informationen finden sich unter <https://snu.rlp.de>

Infos zu den Zertifizierungen finden sich unter <https://artenfinder.rlp.de/artenkenntnis>



Bild: Hinter B5 versteckt sich eine zu erkennende Baumart im Silber-Zertifikat: die Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) (Copyright: Hendrik Geyer, SNU)



STIFTUNG  
NATUR UND UMWELT  
RHEINLAND-PFALZ  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131-16-5070  
Fax 06131-16-5071  
presse@snu.rlp.de  
[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts  
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Katrin Eder  
Geschäftsführer: Jochen Krebühl



Logo: Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)

Das Bild und das Logo können im Zusammenhang mit einer Berichterstattung unter Nennung des Bildautors honorarfrei verwendet werden.